

Pinzgauer Vereine:

»D' Spielberger« in Leogang

Über 50 Jahre ist es her, daß sich in Leogang einige Idealisten zusammenfanden und einen Gebirgstrachtenerhaltungs- und Schuhplattlerverein gründeten. Obmann Franz Bayer (ÖBB-Angestellter), Johann Wartbichler (ÖBB-Angestellter), Rudolf Scheiber (Bäckermeister), Josef Madreiter (Bäcker) und Adolf Höll (Tischlermeister) hoben »D'Spielberger« im Jahre 1930 aus der Taufe. Durch unermüdliche Arbeit des Initiators Franz Bayer, der nie erlahmte neue Kräfte heranzubilden, erfreute sich der Verein schon damals an beachtlichem Ansehen innerhalb und außerhalb der Gemeinde.

Der idealistische Geist des Obmannes Bayer brachte es mit sich, daß er nach einigen Jahren der »Spielberger« Gründung ersten Bezirksvereinen zum Gau beziehungsweise Bezirksomann gewählt wurde.

Der Aufbau des Vereines erfolgt mit großen Lokalschwierigkeiten. So wurden die Proben meist in der Tischlerwerkstätte von Adolf Höll abgehalten und dazu mußte die Werkstätte vorher ausgeräumt und danach wieder eingeräumt werden.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Tätigkeit der »Spielberger« ruhend niedergelegt. Die Vielzahl der Ereignisse des Krieges brachte es mit sich, daß viele der alten Ausübenden an der Tätigkeit müde wurden und eine neue Basis mußte für die zu lösende Ruhemeldung gefunden werden. Auf Veranlassung der Gemeindevorsteherung fiel die Aufgabe auf Franz Herzog für die Vereinsbelange neue Kräfte

zu finden und so das Volks- und Brauchtum aufrecht zu erhalten. Franz Herzog ist auch heute noch Ehrenobmann der »Spielberger« und wurde vor wenigen Wochen mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Gemeinde Leogang ausgezeichnet. (Die PP berichtete darüber in ihrer Ausgabe vom 28. Oktober, Nr. 43).

Der erfreulich immer besser werdende Gästebesuch in Leogang brachte es mit sich, daß während der Saisonzeit einheimische Heimatabende abgehalten wurden und dazu wurden auch Brauchtumstänzerinnen in den Verein eingebaut. Obmann Franz Herzog gelang es in seiner 23jährigen Tätigkeit »D' Spielberger« auf höchst brauchbarer Ebene zu halten.

In seiner Tätigkeit fiel auch die Vereinsfahnenweihe im Jahre 1965, die unter großer Beteiligung auswärtiger Vereine zu einer schönen Feier der Leoganger Dorfgemeinschaft wurde. Fahnenpatin war damals Regina Niederseer. Die ersten Tänzerinnen des Vereines heißen Julianna Zehentner (Haschtlbauer), Lisi Gruber (Vorderried), Maria Herzog (Ofenlehen) und Maria Neumayer (Hirnreit).

Im Jahre 1972 sah sich Franz Herzog aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, seine Tätigkeit an der Spitze der »Spielberger« fortzusetzen. Bei einer Neuwahl des Vereines wurde einstimmig Sepp Dum (Paulingbauer jun.) zum neuen Obmann gewählt. Dum bekleidet dieses Amt bis zum heutigen Tage.

Heute weisen die »Spielberger« sechzehn aktive Mitglieder auf. Auf dem Foto

fehlt Harmonikaspieler Johann Hirschbichler. Die Aufgabe ist seit der Gründung gleich geblieben.

Traditions- und Brauchtumsunterhaltung stehen bei den »Spielbergern« an erster Stelle. Im Jahr leisten die Mitglieder an die 30 Auftritte, wofür rund die gleiche Zahl an Proben notwendig ist. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Gestaltung von Heimat- und Brauchtumsabenden sowie auf den Ausrückungen zu kirchlichen Anlässen. Die jüngste Ausrückung war anlässlich der Ehrung ihres Ehrenobmannes Franz Herzog.

»D' Spielberger« sind mittlerweile zu einem Begriff bei Jung und Alt geworden. Kameradschaft und Traditionsgeist kennzeichnen den Verein und mit dem Problem von Nachwuchssorgen brauchen sich »D' Spielberger« nicht auseinandersetzen.